

**Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Voitsberg ist in zunehmendem Ausmaß auch als „Umwelt-Wehr“ unterwegs. Dabei stehen die Öl- und Chemieeinsätze im Vordergrund. Dies ging aus den Referaten anlässlich des Frühjahrsrapports der Stadtfeuerwehr hervor.**

VOITSBERG. Mit ihrem Frühjahrsrapport vor dem Rüsthaus in Anwesenheit einer Reihe von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens sowie des Bezirksfeuerwehrverbandes leitete die Stadtfeuerwehr ihre heurige Übungstätigkeit ein.

Kommandant Abschnittsbrandinspektor Franz Gehr eröffnete diesen Rapport mit der Meldung über das Antreten der Wehr an Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar und zeigte in seinen anschließenden Ausführungen auf, daß in diesem Jahr die Schulungstätigkeit während der Wintermonate überaus intensiv war und die Übungstätigkeit schon inoffiziell bereits begonnen hat, weil in diesem Jahr wieder eine Löschgruppe der Wehr zum Landesleistungsbewerb antritt.

In einem kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr verwies ABI Franz Gehr darauf, daß die freiwillige Stadtfeuerwehr wie überhaupt die Wehren in der jüngsten Vergangenheit große Leistungen auf dem Gebiet des Umweltschutzes erbringen

Aus der  Weststeiermark

# Feuerwehr als Umweltschützer

mußten. So standen auch im vergangenen Jahr die Öl- und Chemieeinsätze neben den Fahrzeugbergungen an der Spitze der Einsatzbilanz der freiwilligen Stadtfeuerwehr. Dabei galt es vor allem immer dafür zu sorgen, daß bei den vielen Verkehrsunfällen neben der Befreiung von vielfach in den verunglückten Autos eingeklemmten Personen raschest ausgeflossene Treibstoffe zu beseitigen, um eine Grundwasserverseuchung zu verhindern.

Nicht unerwähnt ließ ABI Gehr weiter, daß die Männer der freiwilligen Stadtfeuerwehr in vielen zusätzlichen freiwilligen Arbeitsstunden auch zum überwiegenden Teil erforderliche Instandsetzungs- und Verbesserungsarbeiten an den Fahrzeugen durchführen und jüngst auch den für den gesamten Bezirk so wichtigen Kranwagen wieder auf den neuesten Stand der Technik gebracht haben.

In diesem Zusammenhang dankte Franz Gehr dem Voitsberger Transportunternehmer Hubert Kager dafür, daß er der Stadtfeuerwehr zur Überbrückung zwei Lastkraftwagen unentgeltlich zur Verfügung gestellt hatte. Gehr überreichte ihm dafür die Medaille des steirischen Landesfeuerwehrverbandes.

Landesfeuerwehrkommandant Karl Strablegg und Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar schlossen sich dem Dank an Kager an.

In einer Ansprache würdigte Karl Strablegg auch die Jahr für Jahr von der freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg für die Bewohner der Stadt und des Bezirkes erbrachten hohen Einsatzleistungen.

Zu den Feuerwehren auf gesamtsteirischer Ebene zeigte Strablegg unter anderem auf, daß diese im vergangenen Jahr über 30.000mal in den Einsatz mußten und dabei ein Volksvermögen von rund einer Milliarde Schilling rettete.

Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar erklärte in seinem Dank an die Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg, daß sich die Menschen der Stadt sehr wohl bewußt seien, welche Bedeutung die freiwilligen Feuerwehren zu ihrem Schutze haben. Er selbst, so Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar, werde auch immer bemüht sein, die freiwilligen Feuerwehren der Stadt im höchstmöglichen Ausmaß seitens der Stadtgemeinde finanziell zu unterstützen. Am Schluß dieses Frühjahrsrapports stand die Besichtigung des Rüsthauses Voitsberg, wobei bekannt wurde, daß die FF Voitsberg derzeit über acht fahrtüchtige Einsatzfahrzeuge verfügt, die alle bestens ausgerüstet sind.

Diesem Frühjahrsrapport wohnten unter anderem auch noch die Vertreter der Exekutive mit Bezirkskommandanten Robert Ferk und Postenkommandanten Gerhard Tripp sowie Rettungsrat Karl Edler bei.

Donnerstag 7. Mai 1987 

27.5.87

## Erfolgreiche und aktive Feuerwehr Voitsberg

Beim Frühjahrsrapport und Florianitag wurde von der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg ein neues Einsatzfahrzeug (VW-Kleinlastfahrzeug mit Allrad) für Sondereinsätze eingestellt. Die Anschaffungskosten dieses in den Puchwerken erzeugten Fahrzeuges in der Höhe von S 300 000,— konnten aus Mitteln der Wehrkasse (Ballertlös, unterstützende Beiträge und sonstige Spenden) und einer Landesbeihilfe getätigt werden.

Eine moderne Ausrüstung muß auch von gut ausgebildeten und geschulten Feuerwehrmännern bedient werden können.

Aus diesem Anlaß haben sich drei Mitglieder der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg zum diesjährigen Bewerb für das bundeseinheitliche Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold, die sogenannte „Feuerwehrmatura“, gemeldet.

Die Prüfungsaufgaben bestehen aus einer mündlichen Prüfung, einer schriftlichen Hausaufgabe und praktischen Übungen. Bewerb und Prüfung finden an der Landesfeuerwehrschule in Lebring-St. Margarethen statt.

Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Bewerb, der schwierigsten Prüfung bei den österreichischen Feuerwehren überhaupt, ist der Besitz des Feuerwehrleistungsabzeichens in Silber und der absolvierte Einsatzleiter-Lehrgang.

Zum diesjährigen Bewerb sind 93 Kandidaten angetreten. 58 Bewerber erreichten das heißersehnte Ziel. 35 Kandidaten konnten die vorgegebene Punktzahl leider nicht erreichen.

Das Maximum an erreichbaren Punkten beträgt 170 Punkte und das Minimum sind 130 Punkte.

Vier Bewerber erreichten die hohe Punktzahl von 167 Punkten. Unser Wehrmitglied Löschmeister Rudolf Deutschmann belegte mit dieser Punktzahl wegen einer geringeren Zeitgut-schrift den 2. Platz. Ebenso kam Hauptfeuerwehrmann Günter Höller mit 162 Punkten auf einen guten 11. Rang, und unser Maschinenmeister Hans Langmann konnte den beachtlichen 18. Rang erzielen.

Vom Bezirksfeuerwehrverband Voitsberg nahmen weitere Kameraden an diesem Bewerb teil. OBI Josef Porta der FF Rosental an der Kainach errang mit 156 Punkten Rang 32 und HBI Kassian Gressenberger der FF Pack mit 142 Punkten kam auf Platz 48.

## Einsätze der steirischen Feuerwehren weiter zunehmend

Zum erstenmal in der Geschichte der steirischen Feuerwehren wurde im Jahre 1986 nach Ausweis der Einsatzbilanz mit insgesamt 32 873 Einsätzen die magische Grenze von 30 000 überschritten. Davon entfielen 27 621 auf die Freiwilligen und Betriebsfeuerwehren, während die Berufsfeuerwehr Graz 5552 Einsätze verzeichnete. Mit Beginn des heurigen Jahres standen 44 183 Steirer in den Reihen der Freiwilligen Feuerwehren, davon entfallen 3179 auf die Feuerwehrjugend.

Die Einsatzstatistik zeigt, daß der Trend weiterhin anhält, wonach laufend ein Rückgang bei den Brandeinsätzen zu verzeichnen ist, während die technischen Einsätze wiederum um neun Prozent zugenommen haben. Aufgetretenen Sachschäden von fast 250 Millionen Schilling stehen gerettete Sachwerte von nahezu 750 Millionen Schilling gegenüber. Durch den Einsatz der Wehrmänner, die insgesamt 327 439 Einsatzstunden erbracht haben, wurden auch 238 Menschen gerettet. Im Rahmen ihrer Tätigkeit wurden zwei Wehrmänner getötet und 146 verletzt. Bei insgesamt 27 840 Alarmen gab es lediglich 375 Fehlalarmierungen.

Im technischen Bereich waren während der Februar-Schneekatastrophe insgesamt 2304 Räumungseinsätze zu leisten. Für Gemeinden wurden in 7771 Fällen Trinkwasserversorgungen durchgeführt sowie 2885 Straßen- und Kanalreinigungsarbeiten. Im Zusammenhang mit Verkehrsunfällen und zur Bergung von Fahrzeugen waren 3114 Einsätze der Freiwilligen Feuerwehren erforderlich. In 1296 Fällen standen Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren im Einsatz bei Hochwasser- und Sturmereignissen, dabei waren insgesamt 1545 Auspendarbeiten durchzuführen. Die Zahl der Öl- und Chemicalarbeitsinsätze ist auf 1001 angestiegen, außerdem waren 139 Strahlenschutzinsätze zu leisten.

An den Lehrgängen und Fortbildungsseminaren an der Feuerwehr- und Zivilschutzschule Steiermark in Lebring-St. Margarethen nahmen im abgelaufenen Jahr 5010 Feuerwehrmänner teil. Bisher haben 2719 Feuerwehrmänner, das sind rund neun Prozent, die Kommandantenprüfung mit Erfolg bestanden und haben sich damit für die Offiziersverwendung qualifiziert.

27.5.87